

Klimaschutz

Klima wirkungsvoll schonen

Der Klimawandel schreitet voran. Die Wetterextreme, wie Stürme, Dürren und Fluten nehmen zu. Der Umbau der globalen Wirtschaftskreisläufe hin zu einer kohlendioxidärmeren oder -freien Produktion ist oberstes Gebot. Allein die Landwirtschaft produziert durch Tierhaltung, Düngung und Energieverbrauch über 16 Prozent der weltweiten Treibhausgase. Rechnet man Waldrodungen für Futtermittelanbau hinzu sind es sogar über 25 Prozent. Die ökologische Landwirtschaft schneidet durch ihren Verzicht auf mineralische Kunstdünger, ihre als Ziel definierten geschlossenen Wirtschaftskreisläufe und ihren geringeren Tierbesatz weit besser ab. Naturland als international tätiger Öko-Verband engagiert sich weit über die klassische Landwirtschaft hinaus und entwickelt innovative Strategien, damit unsere Welt für nachfolgende Generationen lebenswert bleibt. Mit dem Fokus Klimaschutz stellen wir Ihnen exemplarisch kurz drei Tätigkeitsfelder von Naturland vor:

- Landwirtschaft
- Agroforstsysteme
- Ökologische Waldnutzung

Öko-Landbau als klimaschonende Alternative

Laut Umweltbundesamt stammen rund 53 Prozent der gesamten Methan-Emissionen und über 77 Prozent der Lachgas-Emissionen in Deutschland aus der Landwirtschaft. Allein die Produktion des synthetischen Stickstoffs für Düngemittel verbraucht weltweit über 90 Millionen Tonnen Erdöl.

Bodenschutz ist gleich Klimaschutz! Böden sind weltweit die wichtigsten Kohlenstoffspeicher. Naturland Bauern gehen achtsam mit ihren Anbauflächen um und schützen mit ihrer bodenaufbauenden Wirtschaftsweise das Klima.

Lebendige Öko-Böden:

- speichern durch höhere Humusgehalte mehr Kohlendioxid
- können Wasser besser aufnehmen und speichern

Naturland Betriebe

- verbrauchen weniger Energie durch Verzicht auf mineralische Kunstdünger und chemisch-synthetische Pestizide
- stoßen weniger Methan aus durch Flächenbindung, geringerer Besatzdichte in der Tierhaltung und Einsatz von Festmist
- weisen eine bessere Klimabilanz auf durch geringeren Import von Futtermitteln
- weisen einen höheren Grünlandanteil durch hohen Raufutteranteil für Wiederkäuer auf

Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit und Öko-Landbau erhalten Sie unter:

<http://www.naturland.de/de/naturland/was-wir-tun/nachhaltigkeit.html>

Agroforstsysteme: Mischkulturen als zukunftsfähige Anbauform

Öko-Landbau unter Bäumen kombiniert den klimafreundlichen Landbau mit nachhaltiger Forstwirtschaft. Kaffee- oder Kakaoanbau unter Schattenbäumen und Streuobstwiesen stehen als Beispiele für gelungene Agroforstsysteme.

Monokulturen und die Abholzung ganzer Waldgebiete v.a. in den Tropen führen zur Kohlendioxidemission, Erosion der Böden und in der weiteren Folge zu Temperaturanstieg, Überschwemmungen und Dürren.

Agroforstsysteme schützen den Boden und das Klima, sie:

- verbessern die Bodenfruchtbarkeit
- sorgen für eine intensive Durchwurzelung durch Mischkulturen
- bedecken den Boden durch eine schützende Mulchschicht



- weisen eine bessere Klimabilanz auf durch Kohlendioxidspeicherung in Holz und Humus
- sind durch höheres Wasseraufnahmevermögen der Böden bei Starkregen und höhere Wasserspeicherkapazität bei Trockenheit besser an Klimaextreme angepasst
- sorgen für einen Temperatenausgleich durch losen Baumbestand und Beschattung



Agroforstsysteme auf Naturland Betrieben, besonders bei tropischen Dauerkulturen, führen zu mehr Artenvielfalt, besserer Bodenstruktur und stabileren Wasserhaushalt. Im Kaffee- und Kakaoanbau müssen Naturland Betriebe Schattenbäume anpflanzen beziehungsweise schützen.

Agroforstsysteme leisten bei nachhaltiger Nutzung einen Beitrag zum Schutz des tropischen Waldgürtels. Sie tragen durch vielfältige Produkte auf gleicher Fläche zur Ernährungssicherung bei.

Weitere Informationen zum Thema Naturland International erhalten Sie unter:
<http://www.naturland.de/de/naturland/naturland-international.html>

Wald: Ökologische Waldnutzung als nachhaltiges Bewirtschaftungssystem

Wälder bedecken 30 Prozent der Landoberfläche. Wälder sind neben den Meeren und der Böden die größten Kohlenstoff-Speicher. Eine nachhaltige Holznutzung schafft einen zusätzlichen Speicher in Form von langlebigen Holzprodukten und verringert den Bedarf an nicht nachwachsenden Rohstoffen und an fossiler Energie. Bis zu 20 Prozent der weltweiten Treibhausgase stammen aus der Vernichtung von Wäldern. Dabei wird Kohlendioxid freigesetzt, der kühlende Effekt für die Atmosphäre durch Verdunstung geht verloren, wertvolle Bodenschichten werden zerstört.

Naturland entwickelte bereits 1995 Richtlinien zur ökologischen Waldnutzung in Deutschland. Naturland Waldbetriebe begegnen dem Klimawandel wirksam. Sie

- schaffen stabile Waldbestände durch bestmögliche Stufung und Mischung
- erhöhen die Kohlenstoffspeicherung im Wald durch Anheben der Umtriebszeiten
- erhöhen die Kohlenstoffspeicherung in Holzprodukten durch Produktion von Starkholz für langlebige Holzprodukte
- schützen den Waldboden durch Dauerwald mit standortheimischen Baumarten
- schützen den Waldboden durch Verzicht auf Bodenentwässerung, Bodenbearbeitung und flächiges Befahren
- erhalten die Ökosystemqualität durch Verzicht auf Kahlschläge und Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln



Und nebenbei regulieren intakte Wälder den Wasserhaushalt, sichern die Trinkwasserversorgung, bewahren die Artenvielfalt und schützen vor Erosion, Steinschlag und Lawinen.

Weitere Informationen zum Thema Ökologische Waldnutzung erhalten Sie unter:
<http://www.naturland.de/de/naturland/was-wir-tun/wald.html>